



Dossier Basel

Gesellschaft & Soziales

Kommentierte Zahlen und Analysen

Abstimmungsverhalten

Wie gut folgt das Basler Stimmvolk den Abstimmungsempfehlungen des Bundesrates? Und wie ist es um den «Obrigkeitsgehorsam» auf nationaler Ebene bestellt? Wo liegen die wesentlichen Unterschiede zwischen Basel-Stadt und der Schweiz? Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigt sich die Analyse sämtlicher 397 eidgenössischer Vorlagen, über welche die baselstädtische und die schweizerische Stimmbevölkerung seit Einführung des sogenannten «Abstimmungsbüchleins» im Jahr 1977 befinden konnten. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den Volksbegehren (Initiativen).

— mehr auf Seite 2

COVID-19

Seit Ende Mai 2020 wurden insgesamt über 470 000 PCR-Tests an Personen mit Wohnsitz in Basel-Stadt durchgeführt. Davon zeigten rund 11% eine Infektion mit dem Erreger SARS-CoV-2. Dies ergibt dementsprechend rund 420 000 Tests mit einem negativen Resultat. Anfang 2022 erreichte die Positivitätsrate mit zeitweise über 40% die höchsten Werte im beobachteten Zeitraum. Der Verlauf der 14-Tages-Inzidenz war ähnlich zu demjenigen der Test-Positivitätsrate und kletterte am 1. Februar 2022 mit total 5 400 positiv getesteten Personen pro 100 000 Einwohner auf einen Höchstwert.

— mehr auf Seite 3

Museen

Im Jahr 2004 sorgte die Ausstellung Tutanchamun des Antikenmuseums Basel für einen Besucherandrang, wie er zuvor in Basel-Stadt noch nicht gemessen worden war. 620 000 Personen wollten die Grabschätze des altägyptischen Pharaos sehen. Seit 1992 gibt es Zahlen zu den Museumsbesuchen in Basel. Die meisten Eintritte insgesamt wurden mit über 1,7 Mio. ebenfalls 2004 gezählt. In den letzten beiden Jahren wurde – nicht zuletzt pandemiebedingt – ein Rückgang verzeichnet. Die seit 20 Jahren bestehende Museumsnacht Basel soll dieses Jahr am 20. Mai stattfinden.

— mehr auf Seite 5

Bevölkerung

2021 wurde ein Rückgang der Einwohnerzahl um 0,1% (-166 Personen) auf 201 805 Personen registriert. Während die Anzahl Schweizerinnen und Schweizer um 95 Personen (+0,1%) stieg, wurde bei der ausländischen Wohnbevölkerung gleichzeitig ein Rückgang von 261 Personen (-0,3%) beobachtet. Nach Gemeinde und Wohnviertel betrachtet, nahm die Einwohnerzahl in zwölf Wohnvierteln ab, in den beiden Gemeinden Riehen und Bettingen sowie in sieben Wohnvierteln nahm sie zu. Den grössten Zuwachs verzeichnete das Wohnviertel Clara mit einem Plus von 6,9%.

— mehr auf Seite 7



Folgen Stimmende den offiziellen Abstimmungsempfehlungen?

Festen Bestandteil des direktdemokratischen Prozesses bilden die Abstimmungsempfehlungen des Bundesrates. Die Analyse sämtlicher eidgenössischer Vorlagen seit 1977 zeigt, wie stark die Stimmenden in Basel-Stadt und der Schweiz diesen Empfehlungen folgen. kb/ng

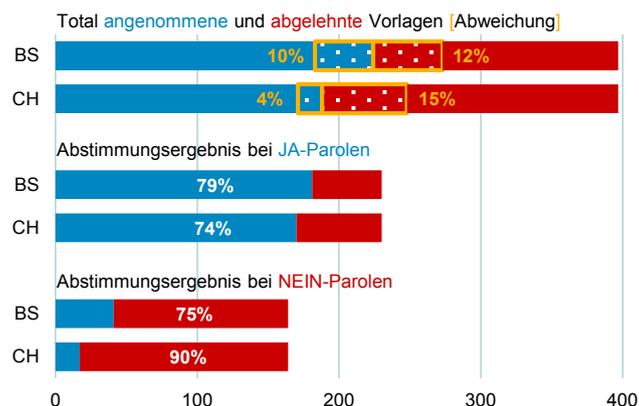
Seit 1977 ist der Bundesrat gesetzlich verpflichtet, den Stimmberechtigten in einer ausgewogen, sachlich und allgemeinverständlich verfassten Broschüre, dem sogenannten «Abstimmungsbüchlein», zu erklären, worüber abgestimmt wird. In aller Regel gibt er dabei auch eine Abstimmungsempfehlung ab; erst bei drei Vorlagen hat er darauf verzichtet: 1977 bei zwei parlamentarischen Gegenentwürfen zu Volksinitiativen (Mieterschutz, Staatsvertragsreferendum) und 1979 zum Stimmrechtsalter 18. Das Stimmrecht für 18-Jährige, das damals gesamtschweizerisch keine Mehrheit zu überzeugen vermochte, wäre in Basel-Stadt übrigens bereits im ersten Anlauf angenommen worden.

Wie oft folgt das Stimmvolk dem Bundesrat?

Seit 1977 das Abstimmungsbüchlein eingeführt worden ist, hat das Schweizer Stimmvolk 53% der insgesamt 397 eidgenössischen Vorlagen abgelehnt. Die Basler Stimmbewölkerung hingegen hat mit 56% die Mehrheit der Vorlagen angenommen. Ja-Parolen wurden schweizweit bei 74% aller politischen Geschäfte befolgt, in Basel-Stadt gar bei 79% der Vorlagen. Genau umgekehrt präsentieren sich die Verhältnisse bei Nein-Parolen des Bundesrates: Diese wurden in Basel-Stadt seit 1977 nur zu 75% unterstützt, in der Schweiz zu hohen 90%. Über alle 397 Abstimmungsfragen betrachtet, befürwortete die stimmberechtigte Bevölkerung des Stadtkantons 10% der Vorlagen, obschon der Bundesrat diese zur Ablehnung empfohlen hatte; auf Ebene Schweiz trat dieses Szenario nur in 4% der Fälle ein. Andererseits lehnte das Schweizer Volk 15% aller Vorlagen ab, obschon der Bundesrat ein Ja favorisiert hätte. Dieser Anteil lag in Basel-Stadt mit 12% etwas tiefer.

Wie die Visualisierung sämtlicher Vorlagen auf der Zeitachse zeigt, wechseln sich «Konsensphasen», während derer sich die Stimmenden in Basel-Stadt und der Schweiz überwiegend im Sinne des Bundesrates entschieden (namentlich der Zeitraum 1988 bis 2003) und Jahre wenig ausgeprägter «Obrigkeitstreue» ab (1979, 1995, 2010 und 2020 mit kumuliert über 50% abweichendem Abstimmungsverhalten).

Eidgenössische Volksabstimmungen: Ergebnisse Basel-Stadt und Schweiz seit 1977

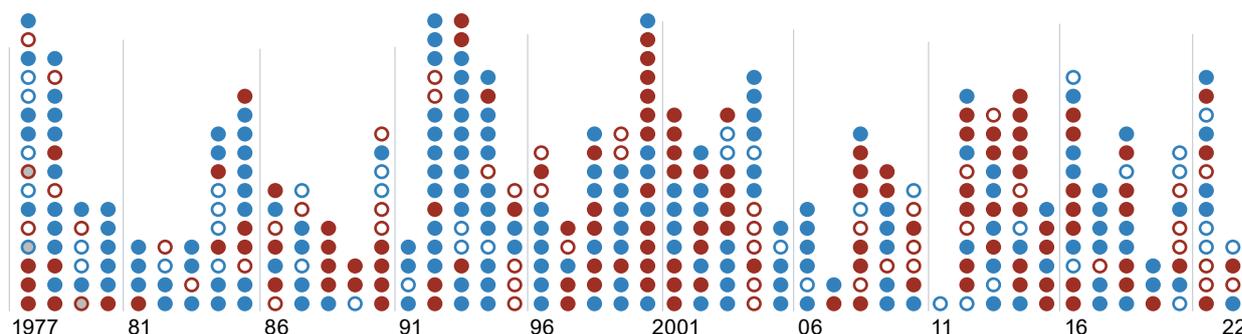


Bei Volksinitiativen scheiden sich die Geister

Bei 166 der 397 Geschäfte handelte es sich um Volksinitiativen. Hier tritt das lokal und national unterschiedliche Stimmverhalten besonders deutlich zu Tage: Hätten die Basler Stimmenden alleine entscheiden dürfen, wären 42 Volksinitiativen (25,3%) angenommen worden. Tatsächlich hat das Schweizer Stimmvolk seit 1977 aber nur gerade deren 18 (10,8%) gutgeheissen, von denen Basel-Stadt wiederum fünf abgelehnt hat: Die Verwahrunginitiative 2004, die Minarettinitiative 2009, die Ausschaffunginitiative 2010, die Masseneinwanderungsinitiative 2014 und das Verhüllungsverbot 2021. Am grössten war der Unterschied bei Energievorlagen, die am Rheinknie klar Zustimmung fanden, national aber abgelehnt wurden: 1979 «Volksrechte und Atomsicherheit» mit 69,0% Ja-Anteil in Basel-Stadt und 1984 «Zukunft ohne neue Atomkraftwerke» (74,4%) sowie «Umweltgerechte Energieversorgung» (71,1%). Gerade einmal zwei Volksbegehren wurden vom Bundesrat seit 1977 zur Annahme empfohlen: Die 1. August-Initiative 1993 und der UNO-Beitritt 2002; beide fanden sowohl lokal als auch national deutlichen Zuspruch.

Ergebnisse bei eidgenössischen Vorlagen und Abweichungen von Bundesrats-Parolen in Basel-Stadt

● Annahme, ○ Annahme trotz NEIN-Parole, ● Annahme bei Freigabe, ● Ablehnung, ○ Ablehnung trotz JA-Parole, ● Ablehnung bei Freigabe



PCR-Tests, Positivitätsrate und 14-Tages-Inzidenz

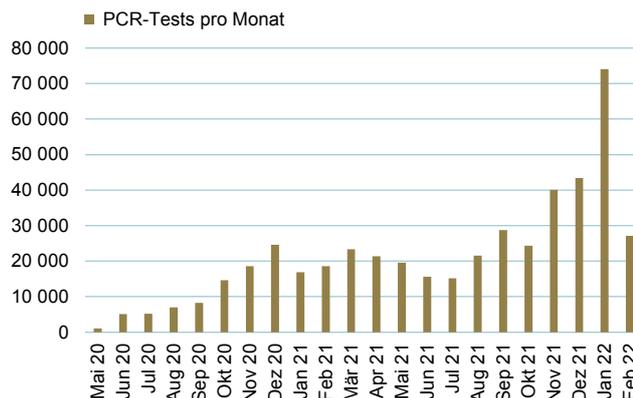
Zwischen Mai 2020 und Februar 2022 wurden gut 474 000 PCR-Tests an Personen mit Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt durchgeführt. 11% der Tests zeigten ein positives Testresultat. Die 14-Tages-Inzidenz erreichte Anfang Februar 2022 den Höchstwert. je

Insgesamt wurde zwischen Mai 2020 (erste Werte liegen für den 23. Mai 2020 vor) und Februar 2022 (10. Februar 2022) 474 149 Mal ein PCR-Test angewendet, um eine Person mit Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt auf SARS-CoV-2 zu testen (Personen können dabei mehrfach getestet worden sein). Die mit grossem Abstand meisten Tests wurden im Januar 2022 durchgeführt, nämlich total 74 088. Die Hochrechnung für Februar 2022 ergibt eine Zahl auf ähnlich hohem Niveau. Im gesamten Jahr 2021 wurden 288 623 Tests ausgewertet, im Schnitt gut 24 000 pro Monat. Von den total 474 149 Tests fielen 52 401 positiv und entsprechend 421 748 Tests negativ aus. Dies ergibt eine Test-Positivitätsrate von gut 11% über den gesamten Beobachtungszeitraum.

Betrachtet man den Verlauf der täglichen Test-Positivitätsrate, so ist ein schwankender Verlauf erkennbar. Der Tageshöchstwert im Jahr 2020 trat am 25. November mit einer Rate von 24% auf. An diesem Tag zeigte also beinahe jeder vierte PCR-Test ein positives Resultat an. In den Frühling- und Sommermonaten lag die Positivitätsrate mehrheitlich unterhalb der 5%-Marke, einzelne Ausreisser ausgenommen. Im Jahr 2021 ergab sich ein lokaler Höhepunkt am 15. August, als 17% der Tests positiv ausfielen. Gegen Ende Jahr stieg die Rate auf über 20% und erreichte am 30. Dezember mit 22% den Höchstwert. Noch höhere Werte traten im Jahr 2022 auf, als am 16. Januar sogar über 40% der Tests ein positives Resultat anzeigten.

Ähnliche Tendenzen wie bei der Test-Positivitätsrate kann man auch beim Verlauf der 14-Tages-Inzidenz (Summe der positiv auf SARS-CoV-2 getesteten Personen mit Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt über die letzten 14 Tage, pro 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner) erkennen. Auffallend ist ein steter Anstieg der 14-Tages-Inzidenz seit dem 24. Dezember

Anzahl durchgeführte PCR-Tests in Basel-Stadt

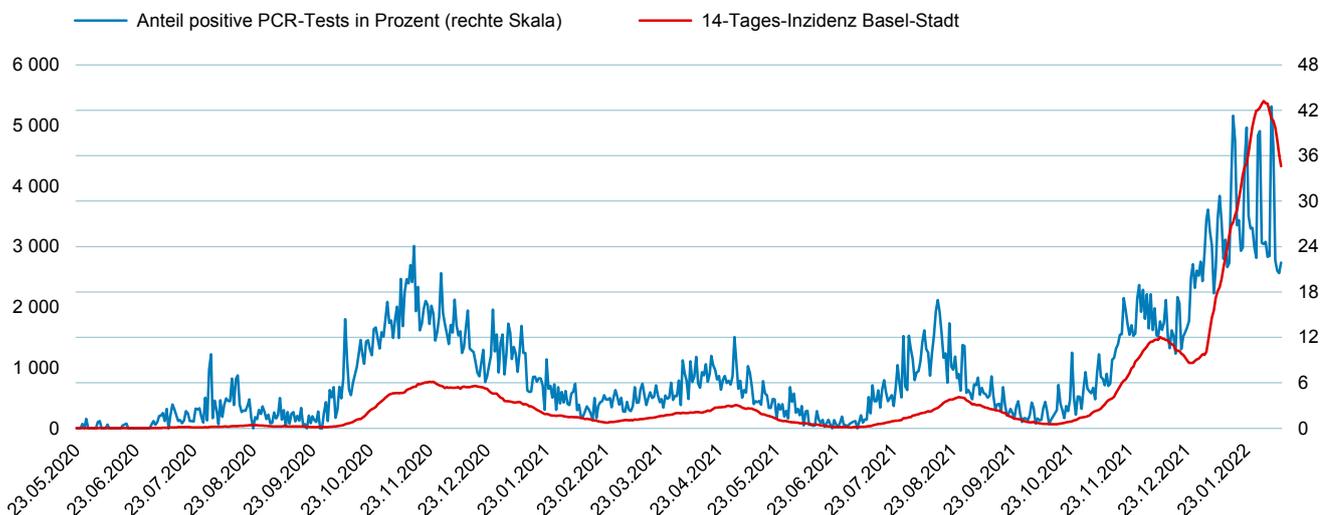


2021, der bis zum 1. Februar 2022 und dem Höchstwert von 5 400 positiv Getesteten pro 100 000 Einwohner andauerte. Seither fällt die Kurve wieder kontinuierlich.

Deutlich weniger hohe Werte der 14-Tages-Inzidenz zeigten sich in den Jahren 2020 und 2021. Der Höchstwert 2020 betrug 768 und trat am 23. November auf, nachdem sich die Kurve bis einschliesslich 13. Oktober unterhalb der 100-Personen-Grenze bewegt hatte. Ähnlich sieht es auch im Jahr 2021 aus: Tiefere Werte bis weit in den Oktober hinein und anschliessend ein Anstieg, der am 9. Dezember mit 1 505 positiv Getesteten pro 100 000 Einwohner den Höhepunkt erreichte.

Sämtliche Werte sind auch im kantonalen Datenportal unter <https://data.bs.ch/explore/?sort=modified&q=corona> zu finden.

Positivitätsrate der PCR-Tests und 14-Tages-Inzidenz pro 100 000 Einwohner in Basel-Stadt



Bevölkerungsbefragung Riehen

Gute Lebensqualität seit 16 Jahren

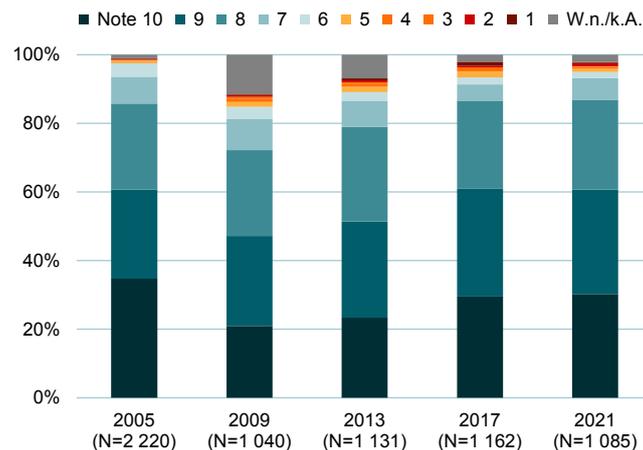
Riehens Bevölkerung äussert sich seit 16 Jahren sehr zufrieden zur Lebensqualität in ihrer Einwohnergemeinde. Naherholungsgebiete, Sauberkeit und öffentlicher Verkehr erhalten Bestnoten. Auf der Wunschliste stehen weitere Restaurants und Ausgehmöglichkeiten. bs

Die Bewohnerinnen und Bewohner von Riehen sind mit der Lebensqualität im «grossen grünen Dorf» sehr zufrieden – und dies bereits seit 16 Jahren. 2005 haben die Befragten der Bevölkerungsumfrage zum ersten Mal die Frage nach der Lebensqualität beantwortet. Der Notendurchschnitt betrug in den Jahren 2005 und 2021 auf einer Skala von 1 (= Sehr schlecht) bis 10 (= Sehr gut) je 8,7. In den Befragungen der Zwischenjahre fiel der Schnitt nie tiefer als 8,4 aus.

Um Zufrieden- oder Unzufriedenheit erkennen zu können, erhalten die Einwohnerinnen und Einwohner eine Liste der Riehener Dienstleistungen und Einrichtungen zur Bewertung. Parkanlagen und Naherholungsgebiete sind seit der ersten Erhebung im Jahr 2001 der Spitzenreiter. In sämtlichen Befragungen der vergangenen 20 Jahre waren mindestens 90% der Teilnehmenden damit sehr oder ziemlich zufrieden. Ähnlich wird die Gesamtzufriedenheit mit der Sauberkeit in Riehen bewertet: Sie überschreitet bei fünf von sechs Erhebungen die 90-Prozentmarke. 2013 wurde der öffentliche Verkehr in den Fragekatalog aufgenommen. Dieser wird von Riehens Bevölkerung ebenfalls als sehr zufriedenstellend wahrgenommen und erhielt in den vergangenen Jahren Zustimmungsraten im 90%-Bereich (2021: 91%; 2017: 89%; 2013: 92%).

Neben den Annehmlichkeiten in der Basler Einwohnergemeinde vermissen die Befragten gemütliche Restaurants und Ausgehmöglichkeiten. Dieser Bereich führt seit der ersten Befragung im Jahr 2001 die «Mängelliste» an. In den vergangenen 20 Jahren waren zwischen 43% (2005) und 61% (2017) mit den Ausgehmöglichkeiten unzufrieden. Bei den Erhebungen der Jahre 2005 bis 2017 bewerteten zwischen 41% und 44% der Befragten zudem den Verkehr im Dorf als negativ. Dieser Anteil nahm erst in den vergangenen Jahren ab; 2021 betrug er noch 31%.

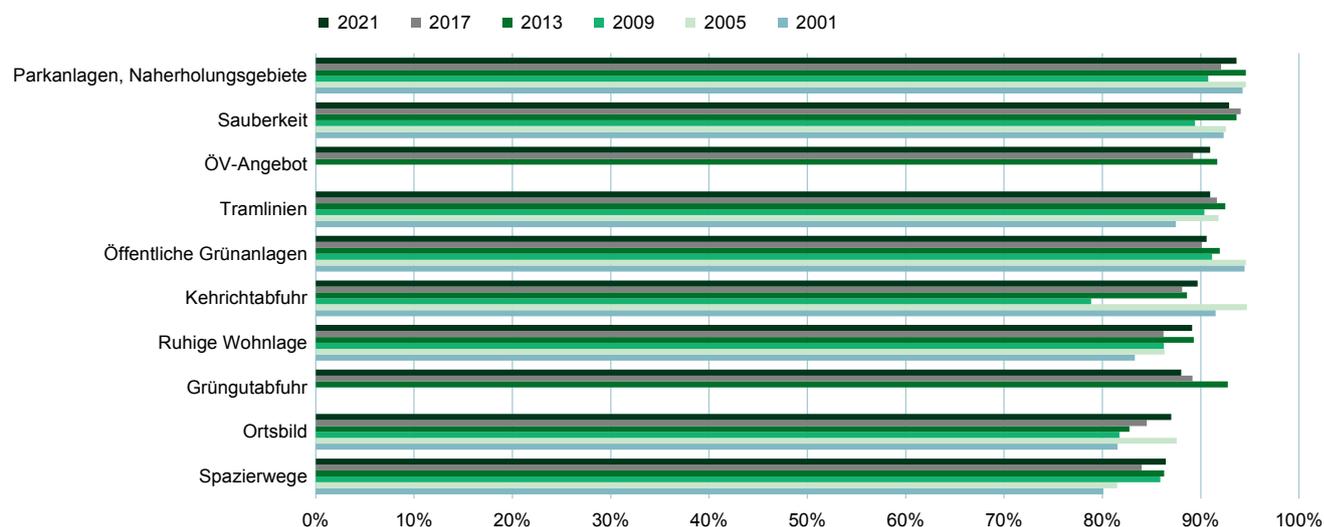
Gute Noten für die Lebensqualität



Die Aspekte der Lebensqualität werden von den Teilnehmenden auch nach Wichtigkeit beurteilt. Die Gegenüberstellung der Bewertung von Wichtigkeit und Zufriedenheit zeigt, wo Handlungsbedarf besteht: Beim Angebot für Jugendliche ist der Unterschied zwischen Gesamtwichtigkeit und Gesamtzufriedenheit gross; die Wichtigkeit übertrifft die Zufriedenheit um 39,6 Prozentpunkte. Bei den Restaurants und Ausgehmöglichkeiten sind es 31,7, beim Angebot für ältere Menschen 27,5 und bei den Arbeitsplätzen in Riehen 22,2 Prozentpunkte.

Details sind im Ergebnisbericht auf unserer Internetseite unter www.statistik.bs.ch/befragung-riehen-2021 zu finden.

Top 10 der Zufriedenheit mit dem Leben in Riehen



Tutanchamun bleibt auf dem Thron

30 Jahre Museumsstatistik in Basel

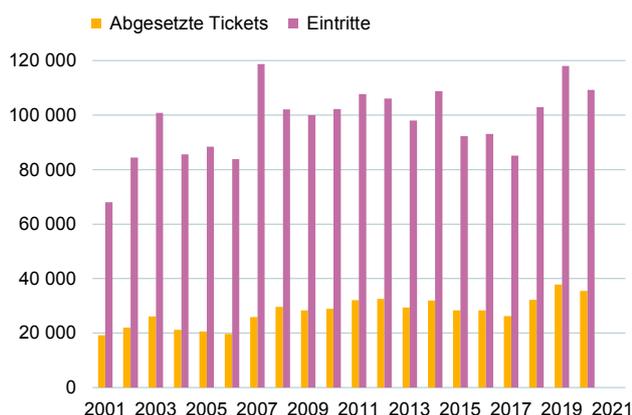
Im Statistischen Jahrbuch von 1997 wurden erstmals die Zahlen zu den Eintritten in die Museen des Stadtkantons aufgeführt. Die Zeitreihe zeigt die Daten seit 1992. Die meistbesuchte Ausstellung war «Tutanchamun – Das goldene Jenseits» im Jahr 2004. ug

Das Jahr 2004 war auch dank der Ausstellung über den altägyptischen Pharaon Tutanchamun im Antikenmuseum Basel das Jahr mit den höchsten Eintrittszahlen der Museen in Basel-Stadt insgesamt. In diesem Jahr wurden über 1,7 Mio. Eintritte gezählt, allein auf die Tutanchamun-Ausstellung entfielen 620 000 Besuche.

In den vergangenen 30 Jahren entwickelte sich die Zahl der Personen, die ein Museum in Basel-Stadt besucht haben, recht unterschiedlich. Über die Jahrzehnte wurden die Methoden zur Zählweise allerdings auch überarbeitet – ein Vergleich der Werte ist deshalb nur bedingt möglich. Das Museum Tinguely wurde 1996, die Fondation Beyeler 1997 eröffnet. In den 1990er-Jahren blieb der Gesamtwert der gezählten Eintritte fast immer relativ deutlich unter 1 Mio.; bis zum Beginn der COVID-19-Pandemie lagen diese viele Jahre über 1,2 Mio. Das Jahr 2009 ragt mit über 1,6 Mio. Besuchen ebenfalls heraus. Wesentlich zu diesem hohen Wert hat die Ausstellung «Vincent van Gogh» des Kunstmuseums Basel mit 552 000 Eintritten beigetragen. Bereits vor 1992 gab es solche besonders publikumswirksamen Ausstellungen. Im Kunstmuseum zum Beispiel zu Monet (1986, 245 000 Besuche), Cézanne (1989, 137 000) oder Picasso/Braque (1990, 214 000). Mit der Ausstellung «Sculpture on the Move» mit 108 000 Eintritten wurde 2016 der Neubau des Kunstmuseums eingeweiht. Die Zahlen zu den besucherstarken Ausstellungen beruhen auf Angaben der Museen – in der Grafik werden Ausstellungen der kantonalen Museen mit mehr als 70 000 Besuchen gezeigt.

In den letzten beiden Jahren, als es aufgrund der Pandemie zu Schliessungen kam, wurden weniger Besuche verzeichnet. 2021 waren es insgesamt über 930 000 Eintritte; mehr als 71 000 Personen besuchten die Ausstellung «Camille Pissarro» des Kunstmuseums Basel.

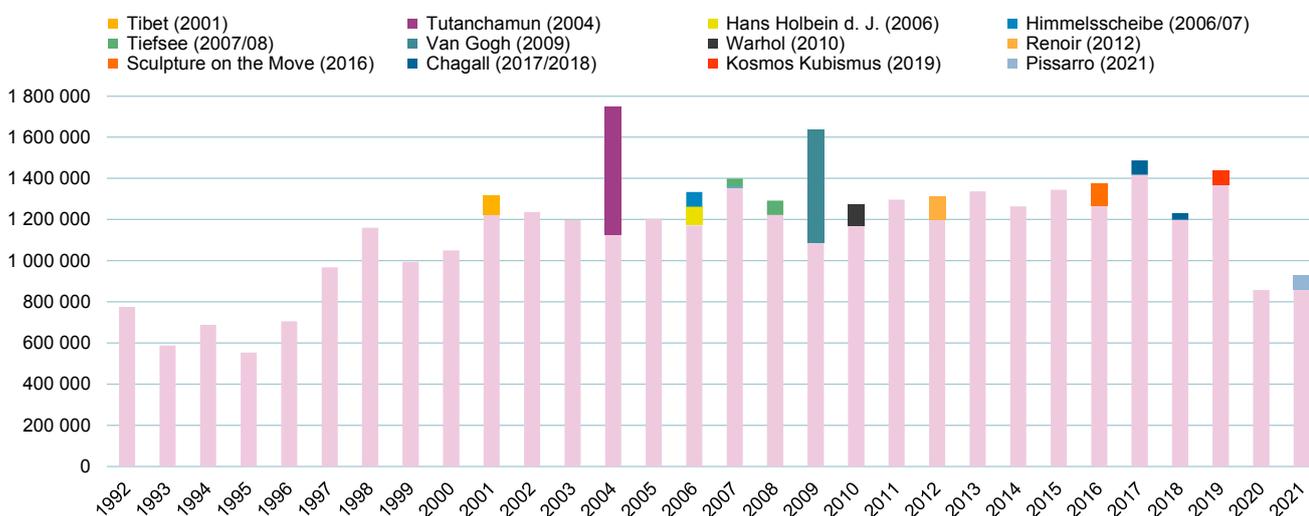
Museumsnacht Basel



Pandemiebedingt ausgefallen ist im Jahr 2021 die 21. Ausgabe der Basler Museumsnacht. Die Museumsnacht 2022, die im Januar stattfinden sollte, wurde aus dem gleichen Grund auf den 20. Mai verschoben. Seit Beginn dieser Veranstaltung im Jahr 2001 sind die Zahlen für Ticketverkäufe und Eintritte deutlich gestiegen. Bei der letzten Ausgabe im Januar 2020 wurden fast 36 000 Tickets abgesetzt (davon 44% an junge Menschen unter 26 Jahre); über 109 000 Eintritte wurden bei den beteiligten Institutionen gezählt. Dies ist der dritthöchste Wert seit Bestehen der Museumsnacht.

Mehr zu den Museumszahlen finden Sie in den 100 digitalisierten Statistischen Jahrbüchern des Kantons Basel-Stadt. Unter www.statistik.bs.ch/zahlen/statistisches-jahrbuch.html finden Sie zudem eine Applikation zum Suchen von Jahrbuch-Inhalten.

Eintritte Museen Basel-Stadt und besucherstarke Ausstellungen der kantonalen Museen (Auswahl)



Verurteilungen von Jugendlichen in Basel-Stadt 2020

Gemäss Jugendstrafurteilsstatistik JUSUS wurden 2020 im Kanton Basel-Stadt 365 Jugendliche im Alter bis 21 Jahren verurteilt, ein Jahr zuvor waren es 276. Die Zahl der verurteilten männlichen Jugendlichen stieg dabei von 196 im Jahr 2019 auf 292 im Jahr 2020. es

Im Jahr 2020 wurden gemäss JUSUS im Kanton Basel-Stadt insgesamt 365 Jugendliche wegen einer Übertretung, einem Vergehen oder einem Verbrechen verurteilt. Dies entspricht einer Zunahme von 32,2% gegenüber dem Vorjahr (2019: 276). Die relativ starke Zunahme der Verurteilten geht vor allem auf das Konto der männlichen Jugendlichen. 2019 wurden 196 junge Männer verurteilt, was einem Anteil von 71,0% aller Verurteilungen entspricht. 2020 stieg die Zahl der verurteilten männlichen Jugendlichen auf 292 (80%). Im selben Zeitraum sank die Zahl der weiblichen Verurteilten von 80 (29,0%) auf 73 (20,0%).

Verurteilungen nach Strafgesetzbuch

Bei den Verbrechen nach Strafgesetzbuch (StGB) ist in den letzten 10 Jahren insgesamt ein abnehmender Trend zu beobachten: Für die Jahre 2005 bis 2015 belief sich die durchschnittliche Anzahl Verurteilungen auf 359. In den Jahren 2016 bis 2020 lag sie bei 222 Verurteilungen, was einer Abnahme um 38,1% entspricht. Die meisten Verurteilungen betrafen im Jahr 2020 mit 170 die Straftaten «Verbrechen gegen das Vermögen»: Darunter fallen Diebstahl (144), Sachbeschädigung (28) und Betrug (10). Da eine Verurteilung mehrere Straftaten beinhalten kann, übersteigt die Summe der einzeln ausgewiesenen Straftaten das Total aller Verurteilten. Während der Anteil der verschiedenen Verbrechenarten über die Jahre relativ stabil blieb, fiel der Anteil der «Verbrechen gegen die sexuelle Integrität» im Jahr 2020 wie schon im Vorjahr ungewöhnlich hoch aus (2019: 31 Fälle, 2020: 25; 10-Jahresdurchschnitt 2008-2018: 7). Innerhalb dieser Kategorie wurden Jugendliche hauptsächlich wegen Pornografie verurteilt (2019: 30, 2020: 19), während Fälle von sexueller Belästigung, Nötigung und Vergewaltigung nicht signifikant zugenommen haben, und sich auf niedrigem Niveau bewegen bzw. gar nicht auftraten.

Bei den Gewaltstraftaten zeigt sich seit 2008 ein abnehmender Trend. 2020 waren insgesamt 36 Verurteilungen zu verzeichnen, davon 7 wegen «Einfacher Körperverletzung» und 12 wegen «Tätlichkeiten». Die «Gewalt gegen Beamte und/oder Behörden» hat in den letzten Jahren leicht zugenommen und beträgt aktuell 9 Verurteilungen. Wegen «Angriff» kam es zu 4 Verurteilungen.

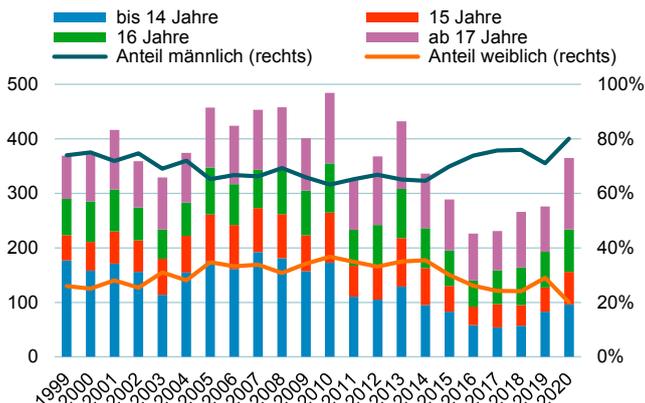
Verurteilungen nach Betäubungsmittelgesetz

Wegen Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) wurden im Jahr 2020 insgesamt 58 Jugendliche verurteilt (davon 53 männlich und 5 weiblich). Die Entwicklung der letzten Jahre ist relativ stabil.

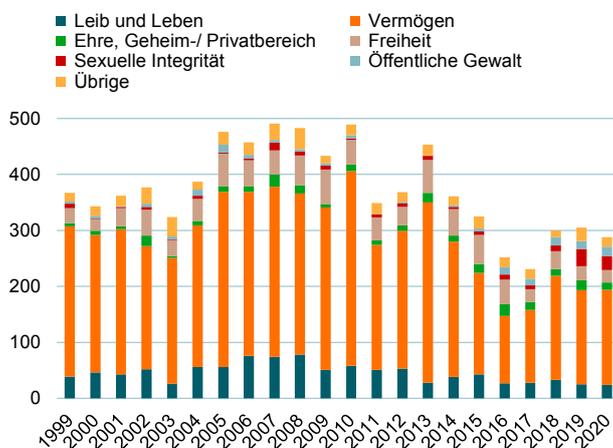
Verurteilungen nach Strassenverkehrsgesetz

Wegen Verstössen gegen das Strassenverkehrsgesetz (SVG) kam es im Jahr 2020 zu 61 Verurteilungen, was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr mit 21 Fällen um 190,5% entspricht. Innerhalb des SVG machten die Verurteilungen wegen «Fahren ohne Berechtigung» mit 20 Fällen den grössten Anteil aus, gefolgt von Verurteilungen wegen «Grober Verletzung der Verkehrsregeln» mit 16 Fällen.

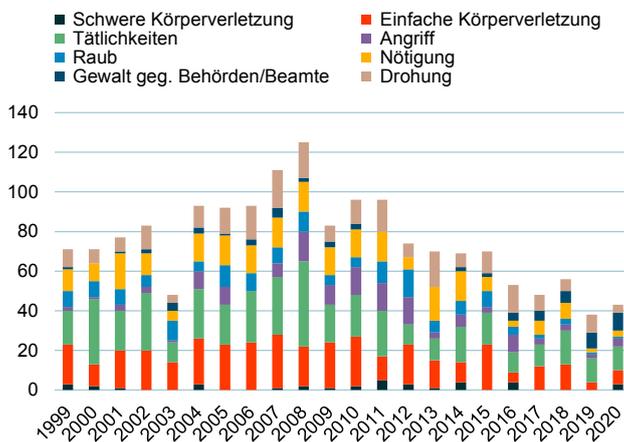
Anzahl verurteilte Jugendliche nach Alter und Anteil nach Geschlecht



Verurteilungen nach Strafgesetzbuch (StGB)



Verurteilungen aufgrund einer Gewaltstraftat



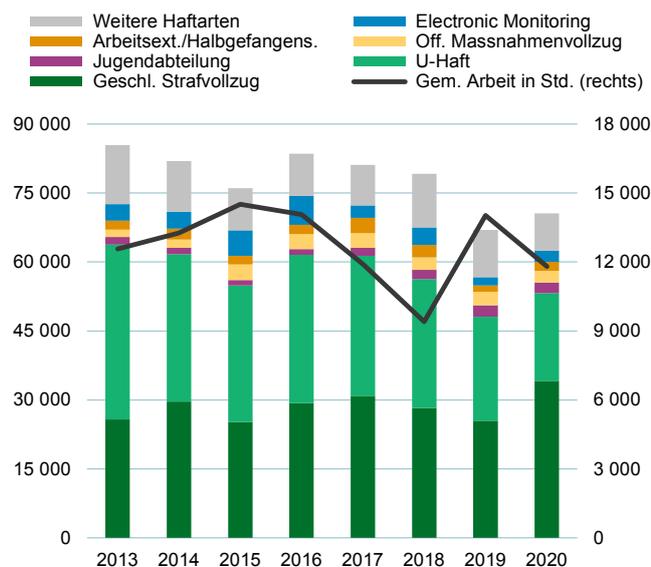
Gefängnisse in Basel-Stadt

70 600 Hafttage im Jahr 2020

Im Jahr 2020 wurden in den Gefängnissen des Kantons Basel-Stadt knapp 70 600 Hafttage verbucht. Das sind 3 600 mehr als 2019. Knapp jeder zweite Hafttag wurde im geschlossenen Strafvollzug absolviert, gut jeder vierte in der Untersuchungshaft. cm

In den baselstädtischen Gefängnissen (Untersuchungsgefängnis, Bässlergut, Klosterfiechten) wurden im Jahr 2020 total 70 599 Hafttage absolviert, 3 616 mehr als 2019. Im längerfristigen Vergleich ist die Zahl der Hafttage zurückgegangen; 2013 bis 2018 waren es jeweils zwischen 85 426 (2013) und 76 066 (2015) gewesen. Nach Haftart betrachtet entfielen 2020 48% der Hafttage auf den geschlossenen Strafvollzug und 27% auf die Untersuchungshaft. Je 4% fanden im Rahmen von Electronic Monitoring oder im offenen Massnahmenvollzug statt. Bei letzterem gibt es nur einfache Massnahmen zur Fluchtverhinderung. 3% der Hafttage wurden im Arbeitsexternat oder in Halbgefangenschaft verbüsst, wo die Häftlinge ausserhalb des Gefängnisses einer Arbeit oder einer Ausbildung nachgehen. Ebenfalls 3% der Hafttage verbuchte die Jugendabteilung. Auf weitere Haftarten (u. a. Ausschaffungshaft und Polizeihaft) entfielen 12%. Im Vergleich zu 2013 ist die Zahl der Hafttage im geschlossenen Strafvollzug (+8 438) am stärksten gestiegen. Dies liegt u. a. an der Erweiterung des Bässlerguts Anfang 2020 und der damit verbundenen Kündigung ausserkantonaler Haftplätze. Den grössten Rückgang gab es bei der Untersuchungshaft (18 967). 2020 wurden total 11 806 Stunden gemeinnützige Arbeit geleistet, 761 Stunden weniger als noch 2013.

Hafttage in den Gefängnissen von Basel-Stadt

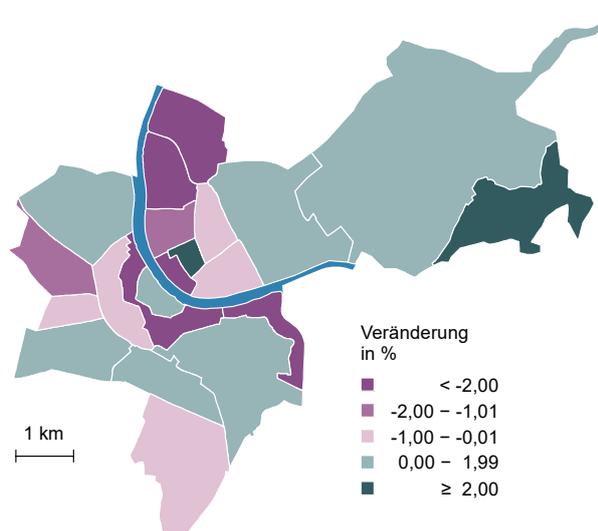


Bevölkerungsentwicklung 2021

Die Einwohnerzahl des Kantons Basel-Stadt sank im Verlauf des Jahres 2021 um 0,1% auf 201 805 Personen. Im Wohnviertel Vorstädte fiel der Bevölkerungsrückgang mit -2,6% am stärksten aus. Das Wohnviertel Matthäus verlor absolut gesehen die meisten Einwohner (-213). ra

Nachdem im Jahr 2020 mit einem Anstieg der Bevölkerungszahl um 0,8% noch das stärkste Wachstum seit 2013 registriert worden war, nahm die baselstädtische Bevölkerung 2021 gegenüber dem Vorjahr um 166 Personen auf 201 805 ab. Dies entspricht einem Rückgang um 0,1%. Ende Dezember 2021 zählte die Schweizer Wohnbevölkerung 127 371 Personen, was einer leichten Zunahme um 95 Personen (+0,1%) innert Jahresfrist entspricht. Im gleichen Zeitraum sank die Anzahl der Ausländerinnen und Ausländer um 261 Personen (-0,3%) auf 74 434. Nach Gemeinde und Wohnviertel betrachtet nahm die Einwohnerzahl in 12 Wohnvierteln ab. Mit jeweils über 2% fiel dieser Rückgang in den Wohnvierteln Vorstädte, Klybeck, Altstadt Kleinbasel, Kleinhüningen und Breite am stärksten aus. In sieben Wohnvierteln sowie in den beiden Gemeinden Riehen und Bettingen erhöhte sich die Einwohnerzahl. An der Spitze steht hierbei das Wohnviertel Clara: 2021 wurde gegenüber 2020 ein Plus von 6,9% (+281 Personen) verzeichnet. Dieser Anstieg ist insbesondere auf die Fertigstellung des 96 Meter hohen Claraturmes mit 286 Wohnungen zurückzuführen. Definitive Zahlen zu den Geburten, Todesfällen und Wanderungen werden im Juni 2022 vorliegen.

Veränderung der Wohnbevölkerung 2020-2021



Basler Zahlenspiegel

| | Jan 21 | Feb 21 | Mrz 21 | Apr 21 | Mai 21 | Jun 21 | Jul 21 | Aug 21 | Sep 21 | Okt 21 | Nov 21 | Dez 21 | Jan 22 |
|---|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Bevölkerung | 201 899 | 201 917 | 201 909 | 201 856 | 201 766 | 201 386 | 201 156 | 200 761 | 200 973 | 201 354 | 201 958 | 201 805 | 201 967 |
| Schweizer | 127 300 | 127 423 | 127 384 | 127 451 | 127 378 | 127 153 | 127 004 | 126 759 | 126 708 | 127 083 | 127 447 | 127 371 | 127 388 |
| Ausländer | 74 599 | 74 494 | 74 525 | 74 405 | 74 388 | 74 233 | 74 152 | 74 002 | 74 265 | 74 271 | 74 511 | 74 434 | 74 579 |
| Zugezogene | 1 262 | 883 | 1 014 | 819 | 861 | 852 | 1 035 | 1 073 | 916 | 1 687 | 1 139 | 605 | 931 |
| Weggezogene | 1 269 | 907 | 1 072 | 972 | 1 131 | 1 256 | 1 272 | 1 377 | 1 305 | 1 005 | 1 039 | 950 | 864 |
| Arbeitslose | 4 510 | 4 470 | 4 427 | 4 237 | 4 049 | 3 934 | 3 817 | 3 709 | 3 484 | 3 354 | 3 364 | 3 446 | 3 508 |
| Arbeitslosenquote in % | 4,4 | 4,3 | 4,3 | 4,1 | 3,9 | 3,8 | 3,7 | 3,6 | 3,4 | 3,2 | 3,3 | 3,3 | 3,4 |
| Beschäftigte NWCH (Quartalsende) | ... | ... | 682 760 | ... | ... | 688 251 | ... | ... | 695 900 | ... | ... | 696 509 | ... |
| Grenzgänger BS (Quartalsende) | ... | ... | 34 526 | ... | ... | 34 447 | ... | ... | 34 610 | ... | ... | 34 916 | ... |
| Basler Index | 100,1 | 100,2 | 100,5 | 100,8 | 101,0 | 101,1 | 100,9 | 101,2 | 101,1 | 101,4 | 101,4 | 101,3 | 101,5 |
| Jahresteuerung in % | -0,3 | -0,3 | -0,1 | 0,5 | 0,6 | 0,7 | 0,7 | 0,8 | 0,9 | 1,1 | 1,3 | 1,3 | 1,4 |
| Basler Mietpreisindex | 100,0 | 100,2 | 100,2 | 100,2 | 100,5 | 100,5 | 100,5 | 100,6 | 100,6 | 100,6 | 100,8 | 100,8 | 100,8 |
| Jahresteuerung in % | 1,1 | 1,1 | 1,1 | 1,1 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 0,9 | 0,9 | 0,9 | 0,8 | 0,8 | 0,8 |
| Wohnungsbestand | 112 430 | 112 475 | 112 600 | 112 659 | 112 689 | 112 726 | 112 962 | 113 116 | 113 168 | 113 488 | 113 568 | 113 619 | 113 625 |
| Baubewilligte Wohnungen | 1 | - | 6 | - | - | 5 | 8 | 4 | 1 | - | 15 | 17 | 2 |
| Bauvollendete Wohnungen | 28 | 26 | 83 | 10 | - | 37 | 227 | 17 | 14 | 273 | 97 | 39 | - |
| Logiernächte Hotellerie | 18 858 | 20 748 | 30 906 | 58 678 | 60 299 | 53 919 | 81 857 | 104 357 | 105 617 | 100 227 | 81 980 | 67 161 | 39 575 |
| Nettozimmerauslastung in % | 14,7 | 17,4 | 21,8 | 32,1 | 28,5 | 29,0 | 38,6 | 45,9 | 53,0 | 46,9 | 42,6 | 32,8 | 21,8 |
| EuroAirport-Passagiere | 109 031 | 71 501 | 72 076 | 87 502 | 143 773 | 219 873 | 524 193 | 631 402 | 479 772 | 574 013 | 348 978 | 358 220 | ... |
| Frachtvolumen in Tonnen | 8 363 | 8 302 | 10 479 | 9 950 | 9 448 | 10 125 | 10 579 | 9 366 | 10 371 | 10 879 | 10 762 | 10 695 | ... |
| Rheinhäfen Umschlag in Tonnen | 386 230 | 397 732 | 477 929 | 455 888 | 515 513 | 578 965 | 441 391 | 568 731 | 459 908 | 350 268 | 351 446 | 423 264 | ... |
| Zufuhr | 309 020 | 338 241 | 399 760 | 373 342 | 438 684 | 494 017 | 362 037 | 482 776 | 371 440 | 270 703 | 288 943 | 355 668 | ... |
| Abfuhr | 77 210 | 59 491 | 78 169 | 82 547 | 76 829 | 84 949 | 79 354 | 85 955 | 88 468 | 79 565 | 62 503 | 67 596 | ... |
| Energieverbrauch in 1000 kWh ¹ | 788 466 | 607 945 | 609 675 | 485 119 | 383 942 | 211 801 | 211 827 | 224 770 | 254 724 | 410 851 | 649 403 | 625 435 | 777 334 |
| Erdgas | 502 358 | 376 842 | 374 162 | 282 502 | 204 731 | 70 793 | 70 212 | 82 609 | 107 356 | 216 662 | 395 839 | 462 432 | 497 004 |
| Fernwärme | 177 068 | 135 230 | 131 719 | 106 056 | 80 789 | 35 826 | 37 179 | 36 900 | 41 608 | 89 034 | 143 812 | 163 003 | 173 223 |
| Elektrizität | 109 040 | 95 873 | 103 794 | 96 561 | 98 422 | 105 182 | 104 436 | 105 261 | 105 760 | 105 155 | 109 752 | 108 683 | 107 107 |
| Wasserverbrauch in 1000 m ³ | 1 876 | 1 712 | 1 953 | 1 929 | 1 923 | 2 081 | 1 836 | 2 001 | 1 991 | 1 821 | 1 832 | 1 777 | ... |
| Mittlerer Tagesverbrauch | 61 | 61 | 63 | 64 | 62 | 69 | 59 | 65 | 66 | 59 | 61 | 57 | ... |

¹ Ausschliesslich leitungsgebundene Energie im Versorgungsbereich der IWB.

Literaturtipp

Das Wörterbuch des Baslers Johann Jakob Spreng erscheint 250 Jahre nach seiner Entstehung. Mit seinen narrativ verfassten Artikeln ist es Glossarium und Lesebuch: Unzählige Anekdoten, Rezepte, Redensarten und Sprichwörter aus den Bereichen Literatur, Religion, Rechtswesen, Handwerk, Technik und Wissenschaft werfen ein neues Licht auf das Weltwissen des 18. Jahrhunderts.



Schwabe Verlag, 2021
ISBN: 978-3-7965-4323-4, 4 567 Seiten

Zu guter Letzt

Wussten Sie schon, dass ...

... 1940 in den öffentlichen baselstädtischen Badeanstalten 118 740 Mal geduscht und 132 667 Mal gebadet wurde?

... im selben Jahr 79% der Brausebäder von Männern genommen wurden, während Frauen Wannenbäder bevorzugten (63%)?

... der Wasserhahn im Jahr 1940 am häufigsten in der Badeanstalt an der Zwingerstrasse (47 155) und am seltensten in jener von Riehen (3 143) geöffnet wurde?

Quelle: Statistische Jahrbücher des Kantons Basel-Stadt

Die Jahrbuchausgaben seit 1921 finden Sie digital unter www.statistik.bs.ch/zahlen/statistisches-jahrbuch.html

Kennen Sie unsere Internetseiten?

Besuchen Sie uns unter www.statistik.bs.ch und data.bs.ch

Impressum

Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt
 Binningerstrasse 6, Postfach, 4001 Basel
 Tel. 061 267 87 27
 E-Mail: stata@bs.ch
www.statistik.bs.ch | data.bs.ch

Verantwortlich

Dr. Madeleine Imhof
 Redaktion dieser Ausgabe: Barbara Hofer-Sasshofer
 Fotos Titelseite: www.bs.ch/bilddatenbank;
www.pixabay.com; Raphael Alù
 Einzelverkaufspreis: Fr. 5.-
 Jahresabonnement: Fr. 30.-

Redaktionelle Beiträge in dieser Nummer

| | | |
|----|-------------------------|---------------|
| bs | Barbara Hofer-Sasshofer | 061 267 59 44 |
| cm | Christa Moll Freddi | 061 267 87 43 |
| es | Esteban Sanjuan | 061 267 59 40 |
| je | Jonas Eckenfels | 061 267 87 48 |
| kb | Kuno Bucher | 061 267 87 29 |
| ng | Nathalie Grillon | 061 267 87 13 |
| ra | Raphael Alù | 061 267 87 61 |
| ug | Ulrich Gräf | 061 267 87 79 |